

Übersicht

Göllingen, Klosterkirche St. Wigbert



Die Klosterkirche St. Wigbert in Göllingen als 3D-Modell.

Rechteinhaber: TLDA Weimar

Göllingen, Klosterkirche St. Wigbert

Titel: Göllingen, Klosterkirche St. Wigbert

Fundort: Göllingen

Landkreis/ kreisfreie Kyffhäuserkreis (Landkreis)

Stadt:

Koordinaten: 11.01464,51.34573 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)

Datierung
(allgemein): Mittelalter und Neuzeit

Klassifikation
(Archäologie): Kirche

Datenerfassung
durch: Thüringen. Landesamt für
Denkmalpflege und
Archäologie/Archäologische
Denkmalpflege

Literatur(kurz):

Hopf, Udo 2009 GVK

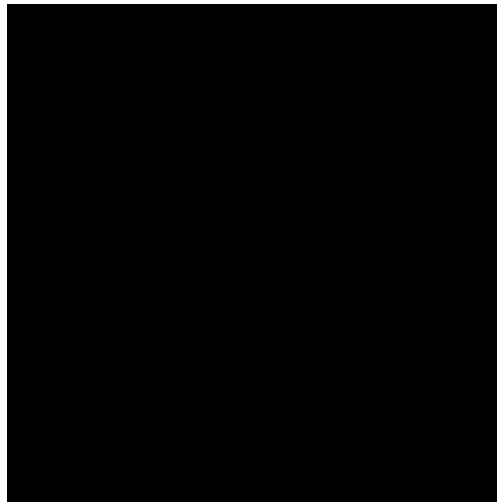
Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin 2012
(Seite: 100-101) GVK

Literatur(lang):

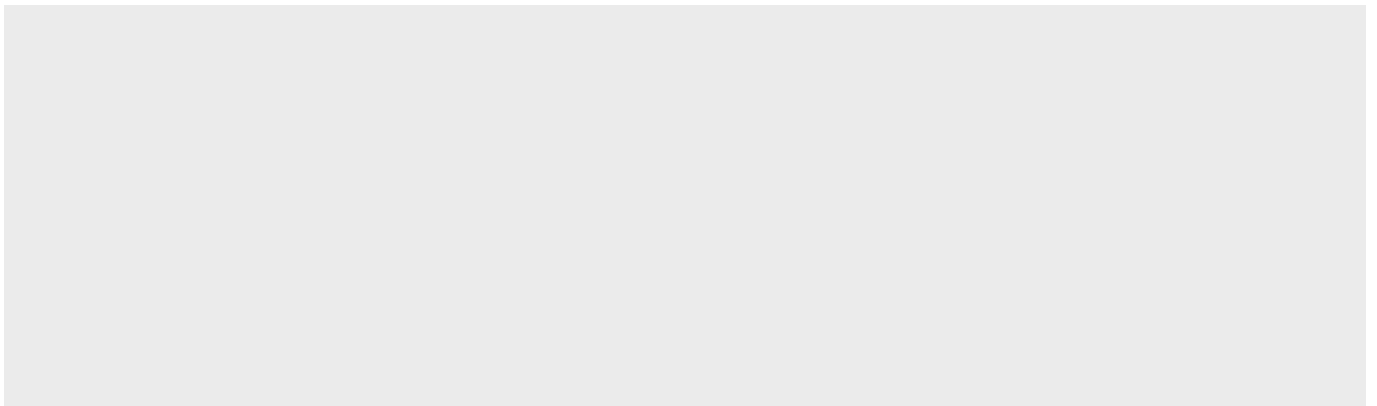
Hopf, Udo Archäologische und bauhistorische Untersuchungen
am ehemaligen Benediktinerkloster St. Wigbert in Göllingen
2006 - 2009, 2009 GVK

Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin
Kyffhäuserkreis, 2012 (Seite: 100-101) GVK

weiterführende Links: [Wikipedia-Eintrag zum Kloster
Göllingen](#)



Weitere Abbildungen



Beschreibung

Die Probstei gehört zu den ältesten Klöstern Thüringens. Die erste urkundliche Erwähnung als Kloster stammt aus dem Jahr 1005/06, allerdings wurde Göllingen bereits 775 als Besitz des Klosters Hersfeld genannt. Die Anlage wurde im Laufe des Mittelalters mehrfach umgebaut. Der Bau einer Konservenfabrik während des Zweiten Weltkrieges zerstörte einen großen Teil des Mittelbaus der ehemaligen Klosterkirche. Ihr Grundriss ist inzwischen aber restauriert und nachvollziehbar aufgemauert worden.

Zugehörige Befunde

- Kirche, Mittelalter und Neuzeit
mehr erfahren